

Stefan Großmann an Arthur Schnitzler, 7. 10. 1907

| Freie Volksbühne

Wien VI/1.

Mariahilferstraße Nr. 89.

Postsparkassen-Konto Nr. 87.544.

Wiener Freie Volksbühne

Wien

Wien, am 7. Okt. 1907

Mariahilferstraße, Wien

Sehr geehrter Herr.

Ich bitte um Entschuldigung, daß ich Ihr freundliches Schreiben 2 Tage unerledigt ließ.

Diese 2 Tage wurden jedoch zur Aufnahme des Vortraglokales benötigt. Wenn es Ihnen also recht ist, findet die Vorlesung

Mit[t]woch, den 16. Oktober

acht Uhr abends

im Saale des Verbandsheim Wien VI. Königsegggasse (neben der Gumpendorferstraße) statt. Der Saal faßt 500 Personen.

Auch ich würde es für sehr gut halten, wenn außer |dem »**LIEUTENANT GUSTL**«

Lieutenant Gustl. Novelle

eine dialogische Arbeit vorgelesen würde, weil dies als Contrast zu jenem großen Monolog belebend wirken würde. Leider kann ich beim besten Willen die Werk Titel nicht entziffern, die Sie angeben.

Es versteht sich von selbst, daß jene Arbeiten die passendsten sind, die mit dem Ideenkreis der Zuhörer ^vdurch^v die stärksten Be Berührungspunkte verbunden sind.

Und im Übrigen würde ich den Leuten nach der scharfen Eindringlichkeit des »Leutenant Guftl« eine Erl Weile Lächeln u Lachen gönnen.

Lieutenant Gustl. Novelle

Ihre gütige Entscheidungen erhoffend

fehr ergeben:

Stefan Großmann

O CUL, Schnitzler, B 34.

Brief, 1 Blatt (Briefpapier mit Trauerrand), 3 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift beschriftet: »Großmañ « 2) auf der dritten Seite eine Antwortskizze mit Bleistift, die nur unsicher zu entziffern ist: »|Unter d Dichg – find ich nichts heiter – / glaube, daß 1 Nur EXCENTRIC für das N V Publ paße (L Pb amufierte fehr.) – / Nummer des Hauses? – / Bin froh Wo ist genau«. / Beide Titel, d.i. nicht ofter / Könnte: N. L. – D. I. M.«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »6«

¹⁴ *Lieutenant*] Er schreibt: »Leutenant«.

22 *Leutenant*] Er schreibt: »Leutenant«.